

## MEDIEN

### CD-VERGLEICH DES MONATS

#### Blaubart-Vergleich

Der Blaubart des Charles Perrault (17. Jahrhundert) hat bis in die Opern-Gegenwart hinein eine Fülle von Deutungen erfahren (u.a. durch Offenbach und Bartók). Bei Paul Dukas' „Ariane et Barbe-Bleue“ schrumpft Blaubart überraschend zu einer Nebenfigur: Frauen ante portas. Judith bei Bartók ist zwar noch einmal „Opfer“, aber mit Offenbachs Boulotte wird unwiderruflich ein emanzipatorischer Weg beschritten. Die Ariane von Dukas kann zudem als Nachfahrin der mythologischen Ariadne gelten, welche Theseus mit einem Faden durch das Labyrinth des Minotaurus lenkte. Arianes Entschlossenheit zur Ich-Findung steht in Kontrast zu den anderen Blaubart-Frauen, welche sich der ihnen winkenden Befreiung verweigern. Ein weites Feld für Interpretationen, um so mehr, als die Oper von Dukas, geprägt durch das Libretto des Symbolisten Maurice Maeterlinck (Textautor auch von Debussys „Pelléas et Mélisande“) eine narkotisch-bildhafte Musik verströmt und mit impressionistischer Klangpracht die eigentlich nur bedingt bühnenwirksame Handlung aufheizt. 1986, drei Jahre nach der ersten und bislang einzigen offiziellen Einspielung unter Armin Jordan, produzierte der WDR die Oper. Statt der vorgesehenen Jessye Norman übernahm Marilyn Schmiege, in jenen Jahren u.a. eine anerkannte Mélisande, die weibliche Titelpartie. Ihr schönes, ausgeglichenes Timbre bezwingt, vermittelt aber kein wirklich dringliches Frauenbild, anders als Roderick Kennedy (trotz Rollen Kürze) mit dem Blaubart. Jocelyn Taillon gibt ein rundes Porträt der Amme; unter Gary Bertini schimmert und glüht die Musik. In einer parallel



veröffentlichten Einspielung der Oper leitet Bertrand de Billy mit theatralischer Verve das ORF-Sinfonieorchester. Die gegenüber Bertini etwas rascheren Tempi fallen relativ wenig ins Gewicht, wohl aber das lichtere Klangbild. Deborah Polaski und Jane Henschel wirken in ihren Partien (Ariane/Amme) charismatischer als ihre Kolleginnen beim WDR. Der Vergleich ist freilich reizvoll.

*Christoph Zimmermann*

#### Paul Dukas:

##### Ariane et Barbe-Bleue

Schmiege, Kennedy, Taillon u. a.  
Kölner Rundfunkchor und –Sinfonie-Orchester: Gary Bertini  
Capriccio 7112  
Polaski, Henschel, Youn u. a.  
Slowakischer Philharmonischer Chor,  
Radio-Symphonie-Orchester Wien: Billy  
Brilliant 94254

#### WEITERE NEUE OPERN-CDs

##### Antonio Vivaldi: Farnace

I Barocchisti: Diego Fasolis  
Virgin 50999 0709142  
Vivaldi wird auch als Opernkomp-  
ponist mehr und mehr entdeckt.  
Der von Diego Fasolis beflügelt  
dirigierte „Farnace“ ist in der Fer-  
rara-Fassung von 1739 eine CD-  
Premiere. Counter Max Emanuel  
Cencic zeigt die Qualitätshöhe  
des Sängersensembles an.

*czi*

##### Roman Statkowski: Maria (1903)

Polnischer Rundfunk: Lukasz Borowicz  
Polskie Radio 1258/59  
Karol Szymanowskis „Krol Roger“  
erfährt derzeit eine Renaissance.  
Aber wer kennt Roman Stat-  
kowski? Der junge Dirigent Lu-



kasz Borowicz engagiert sich hin-  
gebungsvoll für eine effektvolle  
Musik aus dem Nachbarland.

*czi*

#### Einojuhani Rautawaara: Kaivos

Turi, Niemelä, Hynninen, Pussila u. a.  
Tampere Philharmonic: Lintu  
Ondine 1174-2

Auch das Opernland Finnland ist  
für deutsche Ohren relativ fern.  
Die Radiopremiere von „Kaivos“  
1963 hatte wegen des Sujets (Un-  
garnaufstand 1956) Rücksicht auf  
Russland zu nehmen, die hier an-  
gezeigte CD ist ein Konzertmit-  
schnitt aus Tampere 2010. Eine  
Bühnenaufführung steht noch  
aus.

*czi*

#### DVD DES MONATS

#### Bewegende Tragödienvorhänge

Reduktion aufs Wesentliche: eine  
leere Bühne; am Anfang und  
am Ende ein einfacher Stuhl; ein  
paar Bücher im 2. Akt; ansonsten  
nur drei, vier bühnenbreite  
Vorhänge. Sie geben Einblicke  
in verschiedene Schichten eines  
schmerzlichen Todes. Ganz vorne  
sitzt die Edelhure Violetta, bald  
schon vom tödlichen Husten ge-  
schüttelt. Nur einmal noch steigt  
sie auf den Stuhl und wähnt sich  
„frei“ über den gesellschaftlichen  
Müll um sie herum zu erheben.  
Aus den Vorhängen drängt und  
hetzt eine Luxus-Snobiety, die nur  
nach vergnüglichen Skandalchen  
gierig. Aus den Vorhängen treten  
auch kurz die Bediensteten, dann  
auch Vater Germont. Er hat zur  
Bekräftigung seiner Forderungen



die kleine Tochter mitgebracht –  
und sie als einzige erfasst Violettas  
Opfer, leidet mit ihr, umarmt  
sie. Alfredo ist ein menschlich  
unerfahrener Bücherwurm, der  
erst am Ende die große Seele  
Violettas erkennt, mit ihr zusam-  
men illusionäre Vorhänge vor  
alles Zurückliegende ziehen will.  
Er, alle anderen und „wir“ blei-  
ben im Zuschauerraum zurück,  
während Violetta am Ende über  
die leere Bühne davongeht, ins  
Licht. Regisseur Peter Konwitschny  
und Marlis Petersen haben in Graz  
eine „Traviata“-Sternstunde  
geschaffen, die selbst auf dem  
zweidimensionalen Bildschirm  
bewegt und erschüttert.

*Wolf-Dieter Peter*

#### Giuseppe Verdi: La Traviata

Petersen, Varano, Rutherford u. a.  
Chor und Orchester der Oper Graz,  
ML: Tecwyn Evans,  
R: Peter Konwitschny (2011)  
Arthaus DVD 101 587 (110 + 20 Min.)

#### WEITERE NEUE DVDS

##### Gian Carlo Menotti: Goya

Domingo, Breedt, Martinez,  
Gerhaher, Conrad, Muraro u. a.  
Festivalchor Klangbogen Wien, RSO Wien,  
ML: Emmanuel Villaume,  
R: Kaspar Holten (2004)  
Arthaus DVD 101 576 (101 Min.)  
Von Domingo vorgeschlagen, für  
ihn komponiert: Ausschnitte aus

dem hochdramatischen Leben eines revolutionären Malers und seinen erotischen Verstrickungen. Den reifen und leidenden Künstler glaubt man Plácido Domingo im Jahr 2004 noch. Als Anreiz zu „mehr über Goya“ kann Menottis gemäßigt modernes Musikdrama dienen.

wdp

**Giuseppe Verdi: Simon Boccanegra**

Domingo, Furlanetto, Harteros, Sartori, Cavaletti u.a.

Chor und Orchester des Teatro alla Scala, ML: Daniel Barenboim, R: Federico Tiezzi (2010)

Arthaus DVD 101 595 (149 Min.) Italienische Geschichte an der Scala: Das kann nur historisierend enden – so auch bei Tiezzi und seinem Team. Zentrum aber ist die umjubelte Rückkehr Plácido Domingos als Bariton in Verdis politisch schwärzestem Werk: beeindruckend.

wdp

**Igor Strawinsky: The Rake's Progress**

Lehtipuu, Persson, Rose, Bayley, Manistina u.a.

Glyndebourne Chor, London Philharmonic Orchestra,

ML: Vladimir Jurowski, R: John Cox (2010)

Opus Arte / Naxos OA 1062

D (140 + 19 Min.)

1975 war die Premiere so ein großer Erfolg, dass die Produktion 2010 neu einstudiert wurde: Maler David Hockney aus Yorkshire war inzwischen zum internationalen Künstlerstar aufgestiegen, hatte sich aber seinen an Hogarths Kupferstichen geschulten ironischen Blick auf die „society“ samt ihren Aufstiegsriterien bewahrt. Tenor Lehtipuu und der Liebreiz von Mia Persson begeistern.

wdp

**Jedermann remixed**

Hofmannsthals Festspielklassiker in Salzburg 1920 – 2010

Zuschnitt von Hannes Rossacher (2011)

Musikkomposition und Arrangements: Hans Theessink

Arthaus DVD 101 590 (90 Min.)

Auch wer die schlichte „Jedermann“-Moral nicht mag: eine ganze Aufführung aus frühen Filmschnipseln bis hin zu aktuellen Aufzeichnungen vereint eben Titelhelden von Moissi bis Ofczarek, Buhlschaften von Servaes bis Minichmayr, Tode von Krauß bis Becker und Teufel von Meisel bis Jordan „u.v.a.“ – ein fabelhaftes Zeitreise-Dokument der Theatergeschichte.

wdp

## NEUE BÜCHER

### BUCH DES MONATS

#### Brecht und Genossen in Frankreich

Deutsch-französische Theaterbeziehungen? Nun ja, niederländische Regisseure oder englische Dramatiker sind hierzulande wesentlich auffälliger als ihre französischen Kollegen (und Yasmina Reza gilt in Deutschland bei allem Erfolg doch als sehr boulevardesk). Andersherum kommt es in Avignon immer wieder zu Missverständnissen zwischen deutschem Regietheater und französischer Deklamierkunst. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sah das alles noch deutlich anders aus. Das unterstreicht eindrucksvoll Nicole Colins so exakte wie fundierte Studie über deutsche Dramatik im französischen Theater nach 1945 (samt beigefügter CD-ROM mit statistischem Material und anschaulicher Graphiken).

Sie belegt dabei nicht nur, wie sehr das BE-Gastspiel von Brechts „Mutter Courage“ in Paris 1954 Brecht zum zentralen Theaterautor der nächsten Jahrzehnte machte und damit das Feld für andere Autoren wie Heiner Müller oder Peter Handke bereitete, ja „als das französische Theaterereignis des 20. Jahrhunderts bezeichnet werden“ kann. Auch legt sie überzeugend und präzise die strukturellen und ideologischen Ursachen für den Erfolg offen. So war eine Voraussetzung für den rasanten und bleibenden Erfolg deutscher Dramatik die Strukturänderung in der französischen Theaterlandschaft, die in den 1950er Jahren auch außerhalb von Paris öffentliche finanzierte théâtre public entstehen ließ, die kein kommerzielles Theater betreiben mussten. Auch belegt die gut lesbare Recherche, wie einflussreich die (nicht mehr existierende) Zeitschrift *Théâtre Populai-*



re (u.a. mit Roland Barthes) bei der zentralen Positionierung Brechts (zuerst des Regisseurs und dann auch des Dramatikers) war.

Zuvor war das Interesse an deutschem Theater im Nachbarland minimal, Goethe oder Kleist spielten keine Rolle. Nach dem Ende der deutschen Teilung ist das Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland auch im Theater „europäisiert“; neue deutsche Autoren haben längst nicht mehr die zentrale Rolle im französischen Theater. Insofern beschreibt das Werk ein in vieler Hinsicht abgeschlossenes Kapitel jüngerer Theatergeschichte.

Detlev Baur

**Nicole Colin: Deutsche Dramatik im französischen Theater nach 1945. Künstlerisches Selbstverständnis im Kulturtransfer**  
Transcript Verlag Bielefeld 2011  
779 Seiten mit CD-ROM, 55,80 Euro  
ISBN 978-3-8376-1669-9

### WEITERE NEUE BÜCHER

**Horst Koegler: „Heinz Spoerli – Weltbürger des Balletts“**

Verlag Neue Zürcher Zeitung 2011  
206 Seiten, 42 Euro

ISBN 978-3-03823-720-4

Eine eindrucksvolle Retrospektive zwischen zwei Buchdeckeln: 50 Lehr-, Wander- und Meisterjahre hat der „Tanzmacher“ auf dem Buckel, wenn er zum Ende dieser



# Theater Lübeck

**Vorschau**

**La vida breve**  
von Manuel de Falla

**Cavalleria rusticana**  
von Pietro Mascagni • ab Fr 13/01

**Der Ring des Polykrates**  
von Erich Wolfgang Korngold

**Das geheime Königreich**  
von Ernst Křenek • ab Fr 02/03

**Die Entführung aus dem Serail**  
von Wolfgang A. Mozart • ab Fr 27/04

**Internationales Opernelitestudio**

Das Internationale Opernelitestudio des Theater Lübeck und der Musikhochschule Lübeck vergibt zum 1. August 2012 für ein Jahr sechs Stipendien (1.000,- Euro monatlich) an junge Sängerinnen und Sänger aller Stimmfächer.




**musik  
hoch  
schule  
lübeck**

Informationen und Bewerbungen unter [www.mh-luebeck.de](http://www.mh-luebeck.de) oder [www.theaterluebeck.de](http://www.theaterluebeck.de)

Spielzeit nach 16 Jahren als Zürcher Ballettchef in den Ruhestand wechselt. Spoerlis fast 200 Ballette, entstanden während seiner Direktionszeiten in Basel, Düsseldorf/Duisburg und Zürich, reisten mit „dem Pionier des Schweizer Balletts“ um den Globus.

jei

**C. Bernd Sucher: Meine kleine Theater-Lebenshilfe**

dtv premium München 2011

160 Seiten, 14,90 Euro

ISBN 978-3-423-27907-2

Von „Alkoholmissbrauch“ bis „Zwei Seelen“ durchforstet der Kritik-Professor die dramatische Literatur, um in den kleinen Kapiteln bei wohlfeilen Lebensrat-schlägen wie „In Maßen trinken“ zu landen. Letztlich bietet das Buch Stückassoziationen für theaterinteressierte, aber nur bedingt kundige Leser – sonst wird's schnell fade.

bau

**Der Gesamtkünstler**

**Christoph Schlingensiefel**

Hg. v. Pia Janke u. Teresa Kovacs

Präsens Verlag Wien 2011

493 Seiten m. zahlr. Abb., 41,80 Euro

ISBN 978-3-7069-0667-8

Im April 2011 veranstaltete das Wiener Elfriede Jelinek-Forschungszentrum ein Symposium, in dem die Theatralität von Schlingensiefels Projekten untersucht wurde. Bis hin zum Kapitel „Jelinek und Schlingensiefel“ sind in dem Band Vorträge und Podiumsgespräche versammelt.

bau

**Werktreue. Was ist Werk, was Treue?**

Hg. v. Gerhard Brunner u. Sarah Zalfen

Böhlau Verlag Wien 2011

224 Seiten, 29,80 Euro

ISBN 978-3-486-70667-3

Aus Vorträgen, die „im Rahmen eines kleinen, hochkarätig besetzten Symposiums im März 2010 gehalten wurden, machen sich die Texte von Wissenschaftlern, Regisseuren und Kritikern Gedanken zur „Werktreue“ im Musiktheater. Claus Spahn bezeichnet in sei-

nem Beitragstitel den Begriff als „große Scheindebatte“.

bau

**Einfachheit & Lust & Freiheit.**

**Theater zwischen freier Wildbahn und städtischer Institution**

Hg. v. Christian Bahnert u. Armin Kerber

Verlag Theater der Zeit Berlin 2011

133 Seiten, m. Abb., 14 Euro

ISBN 978-3-942449-30-4

Aus Anlass des zwanzigsten Geburtstags des Theaterhauses Jena fand im Mai 2011 ein Symposium statt, dessen Vorträge und Diskussionen in diesem Buch weitergeführt werden. Dabei konzentrieren sich die Beiträge auf den Vergleich von Freier Szene und Stadttheater, beschreiben Künstler und Dramaturgen konkret ihren Wechsel zwischen den „Planschbecken“, zeigen also das konstruktive Spannungsfeld der Produktionsformen auf, ohne das eine gegen das andere auszuspielen zu wollen.

bau

**Klein und kraftvoll. Zwanzig Jahre**

**Theater der Stadt Aalen**

Hg. v. Stefan Keim

Verlag Theater der Zeit Berlin 2011

103 Seiten, m. zahlr. Abb., 10 Euro

ISBN 978-3-942449-25-0

Der liebevoll gemachte Band über das vielleicht kleinste Stadttheater Deutschlands ruft in Erinnerung, dass Theater in der Provinz nicht nur vor Ort wichtig sein sollte, sondern auch künstlerisch ambitioniert sein kann.

bau

**Lutz Ellrich: Vorführen und Verführen.**

**Vom antiken Theater zum Internetportal – Orientierungsangebote in alten**

**und neuen Medien**

Transcript Verlag Bielefeld 2011

351 Seiten, 32,80 Euro

ISBN 978-3-8376-1808-2

Das Buch will theatrale und digitale Diskurse ausdrücklich auf ihre jeweils thematisierten Sachverhalte hin – und nicht fixiert auf die medialen Bedingungen – untersuchen. Das Ergebnis ist eine disparate Sammlung in

schwer verständlichem Wissenschaftsslang.

bau

## AUSSTELLUNGEN

### FRIEDRICHS „MONTEZUMA“


Seit dem 26. Januar 2012 zeigt das Staatliche Institut für Musikforschung im Berliner Musikinstrumenten-Museum die Sonderausstellung: *Friedrichs „Montezuma“*. *Macht und Sinne in der preußischen Hofoper*. Im Mittelpunkt steht die 1755 am königlichen Opernhaus Unter den Linden uraufgeführte „Tragödie für Musik“ „Montezuma“ von Carl Heinrich Graun um den Aztekenkaiser Moctezuma II. Anlass ist das Friedrich-Jahr. Die Ausstellung ist bis 24. Juni 2012 zu sehen.

[www.sim.spk-berlin.de](http://www.sim.spk-berlin.de)



**KLAUS SCHRECK**  
TANZ- UND THEATERBEDARF

Wir sind Ihr Spezialist für Tanztrikotagen in 8. Generation!



Bismarckstr. 18-20  
76646 Bruchsal  
☎ 07251/14921  
[www.schreck.net](http://www.schreck.net)

## TERMINE

### AUGSBURGER BRECHTFESTIVAL

Das *Brechtfestival Augsburg* 2012 steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Wie halten Sie's mit der Politik?“. Es findet in der Geburtsstadt des politischen Theatermachers vom 2. bis 12. Februar 2012 statt.

[www.brechtfestival.de](http://www.brechtfestival.de)

### PANOPTIKUM NÜRNBERG

Vom 7. bis 12. Februar 2012 findet am Nürnberger *Theater Mummipitz* das 7. Festival *panoptikum* statt. Elf Ensembles aus sieben europäischen Ländern sowie – erstmals – elf bayerische Ensembles zeigen Theater für junges und jung gebliebenes Publikum.

[www.festival-panoptikum.de](http://www.festival-panoptikum.de)

### SCHREI NACH LIEBE

Eine Woche deutscher Pathetik im Theaterhaus Jena

Premiere

#### ICH KOMME AUS MEINER HAUT

Mi. 08.02. / Fr. 24.02.  
20 Uhr Unterbühne

Premiere

#### FREUDE SCHÖNER GÖTTERFUNKEN

Do. 09.02. / Fr. 10.02.  
21 Uhr Kassablanca

Zorniger Engel dreht frei\*

#### SYMPOSIUM UND INSTALLATION

Fr. 10.02.  
18.30 Unterbühne

Zorniger Engel dreht frei\*

#### FILM „ABSCHIED“

Fr. 10.02.  
21 Uhr Oberstübchen

Premiere

#### DAS LEBEN IST EIN SCHWERES SPIEL

Sa. 11.02.  
20 Uhr Hauptbühne



[www.theaterhaus-jena.de](http://www.theaterhaus-jena.de)

## AUSSCHREIBUNGEN

## NAH DRAN!

Bis zum **1. März 2012** können sich Autoren und Theater gemeinsam für das Stückprojekt *Nah dran!* mit einer Stückidee bewerben. Das Stück soll für das professionelle Kindertheater (für ein Publikum von bis zu zehn Jahren) geschrieben und zur Uraufführung gebracht werden. Das Auftrags-honorar für die Autoren liegt bei jeweils 6000 Euro, die beteiligten Theater erhalten einen Projekt-zuschuss von jeweils 1000 Euro. Ziel des Projektes des *Kinder- und Jugendtheaterzentrums* und des *Deutschen Literaturfonds* mit Mitteln der *Kulturstiftung des Bundes* ist es, die literarische Qualität der Stücke für das Kindertheater zu verbessern.

[www.kjtz.de](http://www.kjtz.de)

## AUGENBLICKE FÜR 2013

Seit Januar gehen die Kuratato-ren für das nächste binationale Festival des Theaters für junges Publikum **Augenblick mal!** vom 23. bis 28. April 2013 auf Reisen. Professionelle Theater aller Spar-ten in Deutschland, die Theater für junge Zuschauer produzieren, sind eingeladen, auf der Website [www.kjtz.de](http://www.kjtz.de) eigene Inszenie-rungen vorzuschlagen, die ihre programmatische Auffassung von Kinder- und Jugendtheater beispielhaft zeigen.

[www.augenblickmal.de](http://www.augenblickmal.de)

## NEUE FLAUSEN

Das Stipendienprojekt *flausen-young artists in residence* wird für das Jahr 2013 neu ausgeschrieben. Junge Künstler und Gruppen aus dem Bereich der darstellenden Kunst können sich für Forschungs-

aufenthalte am Oldenburger *the-ater wrede* samt Honorar und inhaltlicher Begleitung bis zum **15. März 2012** bewerben.

[www.theaterwrede.de](http://www.theaterwrede.de)

## 2. KOOPERATIONS-FONDS NL-NRW

Auch in diesem Jahr sollen im Kulturraum Niederlande – Nord-rhein-Westfalen Kooperationen in den Bereichen Theater, Tanz und Performance gefördert werden. *Vorhang auf* wird vom NRW *KULTURsekretariat* in Wuppertal, dem Kultusministerium des Landes NRW, dem Niederländischen Generalkonsulat in Düsseldorf und dem *Theaterinstituut Neder-land* in Amsterdam (TIN) zur För-derung von Kooperationen und Koproduktionen ausgeschrieben. Bewerben können sich Ensembles, Regisseure, Choreografen, aber auch Veranstalter oder Festivals.

[www.nrw.kultur-international.de](http://www.nrw.kultur-international.de)

## NEUE STÜCKE

## ERSTAUFFÜHRUNG IN DIESEM MONAT (S. AUCH PREMIERENPLAN)

Roland Schimmelpennig:  
Das fliegende Kind

In der Dunkelheit der Nacht lau-fen Eltern und Kinder mit Later-nen durch die Straßen. Dabei kommt ein Kind zu Tode, wird vom unkonzentrierten, verspäte-ten Vater überfahren, während die Mutter auch nicht bei der Sa-che war. Ein poetisch, schauriger Szenenreigen.

3D, 3H

U 4.2.2012 Burgtheater Wien

S. Fischer Verlag

Lukas Bärfuss:  
Zwanzigtausend Seiten

Der Gelegenheitsarbeiter und Tagträumer Tony erleidet einen ungewöhnlichen Unfall, der die-

CONCOURS SUISSE  
**ERNST HAEFLIGER**  
4. Internationaler Gesangswettbewerb

**20.–26. August 2012**  
**GSTAAD – BERN**

**Sängerinnen  
und Sänger**

bis und mit Jahrgang 1980  
sind zum Wettbewerb  
zugelassen.

**Anmeldeschluss**  
ist der 30. April 2012.

Weitere Infos:

[www.concours-haefliger.com](http://www.concours-haefliger.com)  
[info@concours-haefliger.com](mailto:info@concours-haefliger.com)

Der Concours Suisse Ernst Haefliger ist ein Projekt von KonzertTheaterBern und des Menuhin-Festival Gstaad. Unterstützt vom Bundesamt für Kultur und dem Kanton Bern.

Für die Initiative «Fonds Experimentelles Musiktheater» des NRW *KULTURsekretariats* und der *Kunststiftung NRW* werden wieder **Projektideen gesucht**. Die Projekte entstehen in Zusammenarbeit mit Theater- und Opernhäusern Nordrhein-Westfalens. Als Mitveranstalter liefern sie nach Vereinbarung die theaterproduktionstypische Infrastruktur, wie z.B. Probenmöglichkeiten, Bühnentechnik, Mitarbeit von Werkstätten, Dramaturgie und Inszenierung, sowie die Einbeziehung in den Spielplan und lokale Öffentlichkeitsarbeit. Eine Mitwirkung von künstlerischen Kräften des jeweiligen Hausensembles ist wünschenswert.

**FONDS EXPERIMENTELLES MUSIKTHEATER**  
**NEUE PROJEKTIDEEN FÜR 2013 GESUCHT**  
**JETZT BEWERBEN!**

**Der Fonds leistet dreierlei:** Er unterstützt erstens finanziell, er sorgt zweitens durch Einbeziehung von Theatern und Opernhäusern in NRW für eine stärkere öffentliche Verankerung des Experimentellen Musiktheaters und sichert drittens durch einen Beirat die künstlerische Qualität und den experimentellen Charakter der zu realisierenden Produktionen. Die Auswahl wird durch den künstlerischen Beirat mit Beat Furrer, Stephanie Gräve, Dieter Jaenicke, Hans-Peter Jahn und Manos Tsangaris getroffen.

**Ziel ist es,** zeitgenössische Musiktheater-Produktionen zu initiieren, zu erproben und zu fördern, die das Wechselverhältnis von Sprache, Musik und Theater-Raum neu befragen und experimentell erkunden. Aus dem Fonds werden Projekte finanziert, die Komposition, Text (deutsch oder englisch) und Regie von Anbeginn miteinander verbinden. Komponenten des Musiktheaters, des Schauspiels und der bildenden Kunst sollen zusammenwirken. Elektroakustische und visuelle Gestaltungsformen können integriert werden. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Entwicklungsprozess, der sich frühzeitig auf den spezifischen Aufführungsraum beziehen soll. Die Uraufführung soll in der zweiten Jahreshälfte 2013 an der Oper Köln realisiert werden. Spielort ist voraussichtlich das Palladium. Zur Verfügung stehen Solisten der Oper Köln und bis zu 40 Musiker des Gürzenich Orchesters (variable Besetzung).

**Bis zu 80000 €** für Produktionskosten, Programmheft und Honorare werden aus Mitteln des NRW *KULTURsekretariats* und der *Kunststiftung NRW* zur Verfügung gestellt. Bewerben können sich Künstlerinnen und Künstler aus den genannten drei Sparten – möglichst zu dritt. Eine Altersgrenze gibt es nicht. Neben den aussagekräftigen Projektskizzen werden außer den Vitae der beteiligten Künstler auch Referenzen, Presse sowie Audio-/Videodokumentationen (max. drei Disks mit separaten Playlists) in kopierfähiger Form (DIN A4, einseitig bedruckt, lose, ungelocht, nicht geklammert z.B. in Klemmordnern) erwartet. Eine ungefähre Kostenkalkulation ist ebenfalls erwünscht.

**Bitte beachten Sie:** Es werden nur Bewerbungen mit dem hierfür vorgesehenen Antragsformular angenommen (Download unter [WWW.NRW-KULTUR.DE](http://WWW.NRW-KULTUR.DE)). Die ausgefüllte Fassung des Antrags-formulars und alle weiteren Unterlagen sind einzureichen bis zum 4. April 2012 (Poststempel) z.H. des Projektdramaturgen Thomas Witzmann beim:

NRW *KULTURsekretariat* Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal [www.nrw-kultur.de](http://www.nrw-kultur.de)

## WEITERE INFORMATIONEN:

Thomas Witzmann direkt: **E** thomaswitzmann.com **T** 0221 270 73 85  
NRW *KULTURsekretariat*: **E** info@nrw-kultur.de **T** 0202 698 27 00



KUNSTSTIFTUNG ◉ NRW

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



sem bislang unauffälligen Menschen unermesslich großes Wissen verleiht. Das wird für ihn jedoch bald so unerträglich, dass er es wieder loswerden möchte.

U 2.2.2012 Schauspielhaus Zürich  
Verlag Hartmann und Stauffacher

#### Ulrike Syha: Radikale

Diese zeitgenössische „Symphonie einer Großstadt“ fasst ein kollektives Unbehagen, eine allgemeine Katastrophen-Stimmung zusammen: in Einzelstimmen und chorischen Passagen, in Momenten voller Tragik und abgründiger Komik. Ohne durchgehende Handlung oder klar konturierte Charaktere zoomt die Autorin auf Menschenansammlungen an Bushaltestellen oder in S-Bahnen, in Großraumbüros oder Fußgängerzonen.

U 2.1.2012 Theater Chemnitz  
Rowohlt Theater Verlag

#### Katharina Schmitt: Jugendbildnis

Das Stück schleust den Zuschauer durch ein Museum der Pubertät in 11 Gegenständen. Die Ausstellungsobjekte wurden von verschiedenen Besitzern zur Verfügung gestellt: Fotografien, ein Taschentuch, ein Mikroskop. Das Zentrum der Betrachtung – das Kind, die Jugendliche – wird dabei immer unklarer, während die Gegenstände ein stärkeres Eigenleben gewinnen.

U 18.2.2012 Thalia Theater Hamburg  
Rowohlt Theater Verlag

#### Dennis Kelly:

##### Unser Lehrer ist ein Troll

Die schrecklichen Zwillinge Holly und Sean bringen durch ihre bösen Streiche ihre Schulleiterin Mrs. Spike zum Nervenzusammenbruch. Ihr Nachfolger ist ein Troll, der Kindern und Lehrern bei der kleinsten Ungezogenheit den Kopf abreißt. Die Schüler müssen nun in einer Goldmine schufften und Rosenkohl in Erdnussbutter essen. Doch Sean und Holly wollen sich nicht kampfflos geschlagen geben. Auf die Hilfe der Erwachsenen – von ihrer Mutter bis zum Premierminister – können sie jedoch nicht zählen. Ab 8 Jahre.

DSE 17.2.2012 Niedersächsisches  
Staatstheater Hannover  
Rowohlt Theater Verlag

#### Mark Haddon: Polar Bears

Kay ist Prinzessin und Ungeheuer. John dachte, dass er mit ihren Stimmungsschwankungen klar kommt, aber er scheitert. Das Stück springt durch verschiedene Zeiten und blättert dabei die düstere Familiengeschichte Kays auf.

2D, 3H  
DE 16.2.2012 Staatstheater Oldenburg  
Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb

#### Sarah Ruhl:

##### Nebenan – The Vibrator Play

Der technische Fortschritt führte um 1880 zur Entwicklung des Vibrators als einem der ersten elektrischen Geräte. Das Stück greift

dieses irrwitzige Phänomen der viktorianischen Zeit auf und zeigt, in welchem Ausmaß der weibliche Körper gesellschaftlichen Machtverhältnissen unterworfen ist und wie durch einen einfachen Knopfdruck das fest gefügte Geschlechterverhältnis aus den Fugen gerät.

4D, 3H  
DSE 26.2.2012 Bayerisches Staats-  
schauspiel  
S. Fischer Verlag

#### Neil LaBute: lieber schön

Im Gespräch mit seinem Kumpel Kent beschreibt Greg das Aussehen seiner Freundin als „normal“. Als sie davon erfährt, verlässt sie ihn. Ihre Wut erfasst auch das labile Gleichgewicht zwischen Kent und seiner Frau Carly. Greg versteht die Welt nicht mehr, bis er begreift, dass er sie nie begriffen hat und damit ganz von vorn beginnen muss.

2D, 2H  
DE 26.2.2012 Theater Kiel  
Rowohlt Theater Verlag

#### Bruce Norris: Die Unerhörten

Eine Gruppe von Ausländern mit ganz unterschiedlichen Ambitionen in einem afrikanischen Staat mit fragwürdiger Regierung. Pfarrer Dave, Großunternehmer Don oder der ehemalige Soap-Star Jane sind alle mit persönlicher Mission vor Ort, doch zeigt sich bald, dass diese nicht frei von persönlichen Interessen sind.

DSE 10.2.2012 Staatstheater Mainz

#### NOCH OHNE AUFFÜHRUNGSTERMIN

#### Xenia Kalojeropoulou: Odyssindbad

Auch ein Held sehnt sich mal nach Ruhe. So macht sich in dieser Mischung aus griechischer und orientalischer Geschichte Odyssindbad auf den Weg in die Heimat, auf dem er jedoch noch viele Abenteuer erleben, wilde Tiere bezwingen oder schöne Prinzessinnen erobern muss.

1D, 6H  
Theaterstückverlag

#### Sarah Stridsberg: Valerie Solanas, Präsidentin von Amerika!

Das überwiegend fiktive Porträt einer außergewöhnlich begabten Frau. Die Hauptfigur Valerie Solanas wurde durch ihr Attentat auf Andy Warhol bekannt.

5D, 4H  
Verlag Felix Bloch Erben

#### Charles Lewinsky: Die Besetzung

Ein Stück zur Existenzbedrohung deutscher Stadttheater durch radikale Sparmaßnahmen. Paula Völlmer von einer Beratungsfirma, die nur Zahlen gelten lässt und der Stadt radikale Einschnitte im Theaterhaushalt vorschlagen will, trifft auf den alten Schauspieler Joachim Albrecht, der mit ausgefallenen Methoden das Theater retten will. Doch der Kampf zwischen Logik und Phantasie wird zunehmend menschlich kompliziert.

1D, 1H  
Verlag Jussenhoven und Fischer



www.benz-sport.de

ORIGINAL  
**BENZ®**  
SPORT



made in GERMANY

Jetzt **BENZ® KATALOG**  
kostenlos anfordern



## BRAIG® BALLETTSAALEINRICHTUNGEN



**BRAIGBARRE**  
fahrbare Doppelballettstange  
tausendfach im In- und Ausland bewährt

**BRAIG Wandstangensystem**  
Einfache oder doppelte Wandhalter aus Alu-Guss  
Ovalstangen aus Esche-Vollholz

**Original-Tanzteppich**  
Rutschfest, verschiedene Farben

Gotthilf Benz® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG  
Grüninger Straße, 1-3 | D-71364 Winnenden  
Bestellungen unter: Tel. 07195 / 69 05 - 0 | Fax 07195 / 69 05 - 77 | info@benz-sport.de

